



Ramona Seeger

31 Jahre alt, Lehrerin
Meine politischen Schwerpunkte sehe ich in der Bildungs- und Kulturpolitik. In diesem Sinne kämpfe ich für ausreichende Kita- und Schulplätze und dafür, dass kulturelle Projekte mehr Raum erhalten.



Olli Kornau

1975 geboren, Sozialarbeiter
Als Beirat würde ich die Ressourcen zur widerständigen Organisation von Menschen nutzen, die als Gebeutelte der Verwertungslogik staatlicher und marktwirtschaftlicher Ausgrenzung und Gewalt ausgesetzt sind.

Wolfgang Meyer

55 Jahre alt, Erzieher
Mir liegt eine grüne Neustadt und die Verkehrswende am Herzen. Die Platanen an der Weser müssen erhalten bleiben. Die Neustadt braucht mehr bezahlbare Wohnungen in öffentlicher Hand.



Karl-Heiz Kotulla

62 Jahre alt, Pflegefachkraft
Politische Schwerpunkte: Mehr Pflegefachkräfte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, gute häusliche Pflege für Pflegebedürftige, sichere Verkehrswege für Kinder, bezahlbarer Wohnraum.



Anke Maurer

Ich war im Bereich der Erwachsenenbildung tätig, seit 2010 im Beirat Neustadt. Politische Schwerpunkte: Umwelt, Soziales, Bildung. Unsere Neustadt muss grün bleiben. Beendigung des Kahlschlags von gesunden Bäumen und Küstenschutz mit Platanen!

Olaf Zimmer

54 Jahre alt, Erzieher, 3 Kinder.
Ich wohne im selbstverwalteten, autofreien Wohnprojekt »anders wohnen«. Meine Schwerpunkte: mit aktiven Menschen vor Ort den Stadtteil nach sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Aspekten zu gestalten.



DIE LINKE. Bremen
Faulenstraße 75
28195 Bremen

Telefon: 04 21/32 06 66
Fax: 04 21/32 06 67
beiratneustadt@dielinke-bremen.de
www.dielinke-bremen-linksderweser.de

V.i.S.d.P.: Lucie Horn
Fotos: Frank Scheffka



Neustadt

**Auf gehts!
Offen,
solidarisch
und gerecht.**



Die Neustadt ist ein lebenswerter Stadtteil, der gerade einen starken Wandel erfährt. Er wird als Wohnort immer beliebter und zieht vermehrt junge Familien, Studierende und Kreative an. Öffentliche Einrichtungen und Flächen werden entsprechend stärker genutzt, Wohnraum wird knapper und teurer. Es entstehen neue kulturelle und kommerzielle Angebote, die die bestehenden Einrichtungen positiv ergänzen, aber auch Verdrängungsprozesse in Gang setzen können. In einem solchen Prozess ist es wichtig, sich aktiv in die Quartiersgestaltung einzubringen und für den Erhalt einer solidarischen Stadtteilmgemeinschaft einzutreten.

Beiräte und Bürgerbeteiligung stärken

Wir wollen keine Beteiligungsprozesse, die nur schöner Schein sind, sondern verbindliche Mitwirkungsmöglichkeiten für alle. Die Stärkung der Beiräte ist uns deshalb ein zentrales Anliegen. Für eine echte Bürgerbeteiligung, die ihren Namen verdient, fordern wir weitgehende Entscheidungskompetenzen und eine **höhere Budgetverantwortung** der Beiräte.

Es müssen Beteiligungsstrukturen entwickelt werden, die möglichst zahlreiche und verschiedene Menschen erreichen. So vielfältig die Neustadt ist, so unterschiedlich sind auch die Interessen und Möglichkeiten, sich Gehör zu verschaffen. Wir wollen, dass der finanzielle und politische Verantwortungsbereich des **Jugendbeirats Neustadt** ausgeweitet wird. Eine Ausweitung politischer Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche ist ein wichtiges demokratisches Signal und kann dazu beitragen, dass der Jugendbeirat Neustadt wieder regelmäßig tagt.

Partizipation ist wichtig für das Vertrauen in die Demokratie und kann verhindern, dass sich Menschen sozial isoliert fühlen.

Bezahlbarer Wohnraum und öffentliche Freiräume für alle

Während die Neustadt früher für günstige Mieten bekannt war, macht sich jetzt auch hier ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum bemerkbar. Wir fordern eine stärkere Ausrichtung der Wohnungspolitik an sozialen



statt an rein wirtschaftlichen Kriterien. Dies gelingt nur über verstärkten sozialen Wohnungsbau und die Rückführung von leerstehenden Gebäuden in kommunale Hand.

Die Nachverdichtung durch Neubauprojekte muss sozial und ökologisch verträglich sein. Hierfür bieten sich vor allem ehemals gewerblich genutzte Flächen an. An geeigneten Objekten mangelt es nicht: So könnte auf dem demnächst frei werdenden **Hachez-Gelände** Wohnraum entstehen. Auf dem **Güldenhaus-Gelände** könnten bereits zahlreiche Wohnungen sein. Leider lässt der private Investor das Gelände seit über zwölf Jahren brachliegen. Hier muss die Stadt endlich von ihrer Möglichkeit der Enteignung Gebrauch machen! Dringender Bedarf besteht auch an studentischem Wohnraum. Da sich die Hochschule Bremen im Herzen der Neustadt befindet, ist der Stadtteil – neben der zentralen Lage und den vielen kulturellen Einrichtungen – besonders für junge Menschen mit geringem Einkommen attraktiv. Daher muss ein weiteres **Studierendenwohnheim** in der Neustadt geschaffen werden.

Grünbereiche wie der Werdersee, die Neustadtwallanlagen oder die Kleingartengebiete sind von hoher Bedeutung für Erholung und Freizeit und müssen daher erhalten bleiben. Öffentliche Räume und Plätze als Orte der Begegnung und Kommunikation müssen ebenfalls geschützt und ausgebaut werden. Daher unterstützen wir gemeinschaftliche Projekte wie den Stadtgarten auf dem **Lucie-Flechtmann-Platz**, die **KlimaWerkStadt** oder das **Kulturprojekt »Irgendwo«**.

Kinder, Jugend und Soziales

Eine ausreichende öffentliche, wohnortnahe und kostenfreie Kinderbetreuung ist besonders wichtig für sozial benachteiligte Familien und Alleinerziehende, damit diese nicht in Armutsfallen geraten.

In der Neustadt fehlt es, gemessen am Bedarf, an Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen. Diese müssen dringend ausgebaut werden. Auch die Kinder- und Jugendarbeit in Freizeitheimen, Vereinen sowie selbstorganisierte Kultur und Freizeitprojekte müssen gestärkt und unterstützt werden.

Die Beschäftigten im Erziehungs- und Sozialbereich sind häufig überlastet und schlecht bezahlt. Daher unterstützen wir diese aktiv in ihren Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und nach einer qualitativen Aufwertung dieser gesellschaftlich wichtigen Arbeit.

Mobilität für Alle

Mobilität heißt Teilhabe. Sie darf nicht abhängig sein vom Einkommen. Sie darf auch nicht zu Lasten der Gesundheit der Menschen gehen. Deshalb fordern wir neben der autofreien Innenstadt und einer barrierefreien Straße einen **kostenlosen ÖPNV**.

Für eine bunte und offene Gesellschaft

DIE LINKE setzt sich für ein soziales Miteinander aller Menschen hier im Stadtteil ein, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion. Im Kapitalismus mit seinen Verwerfungen ist die Ursache für Umweltzerstörung, Elend, Not, Krieg und Klimaveränderung zu sehen. Hier liegen die Hauptgründe für Flucht und Vertreibung weltweit. DIE LINKE ist solidarisch mit migrierten Menschen und kämpft mit ihnen für rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung, um Allen eine **gleichberechtigte Teilhabe** am politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben in unserem Stadtteil zu ermöglichen. Wir treten für die menschenwürdige Unterbringung von geflüchteten Menschen ein und stellen uns rassistischen und sexistischen Anfeindungen entschieden entgegen.

Für eine gemeinsame, soziale Neustadt braucht es eine starke LINKE. Deshalb danken wir Ihnen für jede Stimme, die Sie uns geben.